

DETZNER, VIER JAHRE UNTER KANNIBALEN

Die Landeskundliche Kommission des Reichs-Kolonialamtes

hat Hauptmann Detzner zu seinen außerordentlichen Erfolgen durch ihren Vorsitzenden, den Leipziger Geographen Professor Dr. Hans Meyer, in folgendem Schreiben beglückwünscht:

„Im Namen der Landeskundlichen Kommission des Reichs-Kolonialamtes, die auch nach der Auflösung des Kolonialamtes bis zur Beendigung ihrer wissenschaftlichen Aufgaben weiter reichsamtlich tätig ist, spreche ich Ihnen die herzlichsten Glückwünsche und die bewundernde Anerkennung der Kommission für die von Ihnen während 4½ jährigen Aufenthaltes (1914-1918) in Deutsch-Neuguinea trotz ungeheurer Schwierigkeiten ausgeführten landes- und völkerkundlichen Arbeiten und Erfolge aus. Nachdem die „Mitteilungen aus den Deutschen Schutzgebieten“ im Jahrgang 1919 einen Aufsatz von Ihnen über Ihre „Kreuz- und Querzüge in Kaiser-Wilhelms-Land während des Weltkrieges“ mit einer Karte veröffentlicht hatten, der die wissenschaftlichen Ergebnisse Ihrer Expedition in großen Zügen skizziert und eine erstaunliche Fülle neuer Beobachtungen und Tatsachen erkennen läßt, ist 1920 Ihre prächtige Reiseschilderung „4 Jahre unter Kannibalen“ (Verlag A. Scherl, Berlin) erschienen, die sich den besten allgemeinen Reisewerken der Weltliteratur an die Seite stellt. Wenn auch die umfangreichen Aufzeichnungen, Kartenkonstruktionen, Photographien usw. Ihrer Grenzexpedition von 1914 durch die Niedertracht der australischen Offiziere vernichtet oder gestohlen worden sind, und obwohl Sie sich auf den späteren Expeditionen mit einem sehr dürftigen Instrumentarium behelfen mußten, haben Sie doch offenbar auch weiterhin Routen aufnehmen, Höhen messen und Tagebücher führen können, die nicht bloß die Grundlage Ihrer bisherigen Publikationen sind, sondern auch das Material für weitere Bearbeitungen bieten werden, die Sie mehrmals in Ihrem Reisewerk in Aussicht stellen. Ihre bisherigen Veröffentlichungen zeigen, daß Ihnen die physische Geographie und Ethnographie Kaiser-Wilhelms-Lands eine außerordentliche Erweiterung und Vertiefung der Kenntnis namentlich vom Gebirgsbau und von der Hydrographie der östlichen Landeshälfte verdanken. Ihre wiederholten Züge auf der zentralen Kette des Bismarckgebirges entlang, Ihre mehrmalige Durchquerung des Saruwagedgebirges, Ihre Stromfahrten auf dem Watut-Markham und dem oberen Ramu, Ihre von den bisherigen Anschauungen abweichende Klärung der Wasserscheide gegen Britisch-Neuguinea, Ihre zahlreichen neuen meteorologischen Mitteilungen, Ihre vielen feinen Beobachtungen und meisterhaften Schilderungen aus der Vegetation und dem Tierleben, Ihre zahlreichen Beobachtungen über die Verbreitung der großen Stammesgruppen der Insel, über die somatische Eigenart, die materielle und geistige Kultur der Papua und Melanesier, über die zivilisatorische Hebung der Eingeborenen der

AUGUST SCHERL G.M.B.H.

BERLIN SW 68